



GETTY IMAGES

Ist Charlie Kirk im Himmel?

Gehen Sie nicht davon aus, dass Sie es wissen.

- Joel Hilliker
- [21.01.2026](#)

Als die Nachricht von der Ermordung Charlie Kirks bekannt wurde, sagten Politiker, Pastoren und einfache Menschen, dass er „an einem besseren Ort“ sei, dass „er jetzt im Himmel ist“ oder dass „er auf uns herabschaut“. „Charlie ist zu seiner ewigen Belohnung bei Jesus Christus im Himmel“, sagte seine Witwe Erika.

Aber *kommen* die Menschen wirklich in den Himmel, wenn sie sterben?

PT_DE

In Johannes 3, 13 sagt Jesus, „niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn“ – und damit meint Er Sich Selbst. Die Menschen versuchen, dies wegzuerklären, aber es bedeutet, was es sagt: Es gibt keine Seelen der Geretteten im Himmel. Nicht einmal König David, „ein Mann nach Gottes eigenem Herzen“ (Apostelgeschichte 13, 22), war Jahrhunderte nach seinem Tod im Himmel. Der Apostel Petrus bestätigt dies in Apostelgeschichte 2, 29 und 34, indem er sagt, dass David „tot und begraben ist, und sein Grab ist bei uns bis auf den heutigen Tag. ... Denn David ist nicht in den Himmel aufgefahren ...“ Wenn David nicht im Himmel ist, wer sollte es dann sein?

Was *sagt* die Bibel über die Zeit nach dem Tod?

Und was genau ist der Himmel? Viele Menschen sehen es als ein leuchtendes Paradies über den Wolken, gefüllt mit Engeln und Heiligen, die Harfe spielen oder in das Antlitz Jesu blicken. Es ist der Ort, an dem die Leute ihren Kindern erzählen, dass ihr Hund gegangen ist. Man hat ihnen diese Dinge beigebracht und sie ohne Beweise akzeptiert.

Das ist nicht das Bild des Himmels, das in der Bibel beschrieben wird. In der Tat ist die biblische Lehre überraschender und in vielerlei Hinsicht viel hoffnungsvoller.

Was der Himmel wirklich ist

Die Heilige Schrift verwendet das Wort *Himmel* auf drei verschiedene Arten. Der erste Himmel ist der Himmel, die Atmosphäre, in der die Vögel fliegen und der Regen fällt (1. Mose 1, 20; 5. Mose 33, 28). Der zweite Himmel ist das Weltall, die Heimat von Sonne, Mond und Sternen (1. Mose 1, 15-17). Der dritte Himmel, wie ihn der Apostel Paulus in 2. Korinther 12, 2-4 beschreibt, ist das geistliche Reich, in dem Gottes Thron steht.

Dieser dritte Himmel ist der Hauptsitz Gottes, das Zentrum der göttlichen Regierung. Jesus Selbst hat uns gesagt, dass wir nicht beim Himmel schwören sollen, „denn er ist Gottes Thron“ (Matthäus 5, 34). In Offenbarung 4 beschreibt Johannes die atemberaubende Szene dieses Thronsaals, der mit Licht, Farben und Engelswesen gefüllt ist.

Aber die Bibel nennt den Himmel niemals die Belohnung der Erlösten. Auch hier heißt es ausdrücklich, dass Heilige wie König David noch immer in der Erde begraben sind.

Warum also sagen die Menschen – einschließlich trauernder Freunde und Prediger bei Beerdigungen – immer noch, dass die Gläubigen „in den Himmel kommen“? Nun, abgesehen von dem angenehmen, tröstlichen Gedanken, dass geliebte Menschen lebendig und glücklich über den Wolken schweben, scheinen bestimmte Bibelverse dies zu unterstützen.

Zum Beispiel sagte Jesus zu Seinen Jüngern: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen ... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“ (Johannes 14, 2). Viele nehmen an, dass das bedeutet, dass Er in den Himmel gegangen ist, um dort unsere Wohnungen herzurichten. Aber in der Heiligen Schrift bezieht sich das „Haus des Vaters“ nicht auf den Himmel selbst, sondern auf den Tempel – Gottes Wohnung bei den Menschen (z.B. Johannes 2, 16). Jesu Versprechen bezog sich auf die Vorbereitung von *Positionen* oder *Verantwortlichkeiten* in Seinem kommenden Königreich, nicht auf Suiten in einem himmlischen Palast.

Andere zitieren die Sehnsucht des Paulus, „aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein“ (Philipper 1, 23). Doch Paulus stellt an anderer Stelle klar, dass die Gläubigen Christus *bei Seiner Wiederkunft*, „in den Wolken“ begegnen, wenn „die Toten in Christus zuerst auferstehen werden“ (1. Thessalonicher 4, 16-17). Sein Wunsch war es, aufzuerstehen und mit Christus vereint zu werden – ein zukünftiges, nicht unmittelbares Ereignis. Und viele Schriften zeigen, dass Christus nicht *in den Wolken bleiben* wird, sondern *auf die Erde* kommen wird, „und alle Heiligen mit ihm“ (Sacharja 14, 4-5).

Die Hoffnung auf die Auferstehung

Die Bibel spricht immer wieder von kommenden *Auferstehungen* – Ereignisse, bei denen viele Tote auf einmal aus dem Grab auferstehen. Diese wären unnötig, wenn die Menschen nach ihrem Tod in den Himmel kämen.

Paulus schreibt, dass, wenn die Toten nicht auferweckt werden, „dann ist unsere Verkündigung vergeblich, und auch euer Glaube ist vergeblich“ (1. Korinther 15, 13-14). Die Auferstehung ist keine Rückkehr aus dem Himmel, sie ist ein Erwachen aus dem Tod.

Die Bibel sagt, dass „die Toten nichts wissen“ (Prediger 9, 5). Sie schlafen und warten auf den Moment, in dem Christus zurückkehrt und sie ins Leben zurückruft. Jesus sagte: „Wundert euch darüber nicht. Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Johannes 5, 28-29). Mehrere Schriften zeigen, dass sogar König David aus dem Grab auferweckt werden wird, um wieder zu herrschen (z.B. Jeremia 30, 9). Bis zu diesem Tag bleiben die Toten tot – ohne Bewusstsein an einem Ort des Paradieses oder der Qualen.

Diese biblische Wahrheit ist zutiefst hoffnungsvoll – weit mehr als die Ideen, die so viele Menschen annehmen, aber nicht bewiesen haben. Für die Auferstandenen ist dies ein Versprechen auf *echtes Leben* – auferstanden, greifbar, glorreich und ewig – auf einer erneuerten Erde unter Gottes Regierung. Die Sanftmütigen „werden die Erde erben“, sagte Jesus (Matthäus 5, 5). Die Erde ist der Ort, an dem die Geretteten leben und herrschen werden (Offenbarung 5, 10), nicht in einem fernen Himmel, für immer. Daniel 7, 27 sagt auch, dass Gottes Heilige die Herrschaft erhalten werden, nicht *im Himmel*, sondern „unter dem ganzen Himmel“.

Die Bibel zeigt deutlich, dass das Leben nicht mit dem Grab zu Ende ist. Aber die Hoffnung auf die Auferstehung gibt einen Sinn, den die unbiblische Vorstellung von schwebenden Geistern nicht hat.

Es stimmt, dass Jesus von einem „Lohn im Himmel“ sprach (Matthäus 5, 12). Das ist der Ort, an dem die Belohnungen der Heiligen sicher aufbewahrt werden, nicht der Ort, an den die Heiligen gehen müssen, um sie abzuholen. Petrus erklärte, dass unser Erbe „aufbewahrt wird im Himmel“ (1. Petrus 1, 4). In Offenbarung 22, 12 wird dargestellt, wie Christus mit dieser Belohnung *auf die Erde zurückkehrt*. „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist.“

Einige Leute verweisen auf Bibelstellen, die zeigen, dass „Henoch mit Gott wandelte, und er war nicht; denn Gott nahm ihn“ (1. Mose 5, 24), oder dass Elia von einem Wirbelwind emporgetragen wurde (2. Könige 2, 11). In keiner dieser Passagen steht, dass diese Männer jetzt im Himmel wohnen. In Hebräer 11, 13 heißt es, dass alle treuen Heiligen der Bibel „gestorben sind im Glauben und haben die Verheißenungen nicht ergriffen“. Andere Bibelstellen zeigen, dass Elia in den Himmel aufgenommen wurde – nicht unsterblich (in 2. Chronik 21, 12-15 wird berichtet, dass er einen Brief von irgendwo auf der Erde schrieb, lange nachdem er in den „Himmel“ aufgenommen worden war). Auch Hnoch wurde aus der Gefahr befreit, aber nicht auf den Thron Gottes gebracht.

Der Himmel ist real, majestatisch und heilig – aber er ist nicht die Heimat der Erlösten. Es ist die Wohnung Gottes, nicht das Ziel der Toten. Es ist das Kommandozentrum des Universums, von dem Gott eines Tages die Wiederherstellung aller Dinge leiten wird.